

# Bericht/

Was in der ersten

# CONFERENTZ,

Zwischen denen

## Hn. Hn. Pohlischen und Moskowitischen

# COMMISSARIEN

vorgelauffen.

---

**A**nno 1684. den 17. Januarii ist die erste Conferenz zu Andrezow zwischen J. J. S. S. unseren und den Moskowitischen Commissarien gehalten. Nach dem unsere Hn. Hn. Commissarien/ Montags frühe sich mit einem grossen Comitatz zu Andrezow eingefunden/ nahmen Sie in dem Zimmer ihren Sitz bey ihrem Tisch ein/ und erwarteten der Moskowiter über zwo Stunden. Diese sandten unterschiedliche mahl/ und lieffen mit Ehrerbietung nach der Gesundheit J. J. S. S. der Hn. Hn. Commissarien fragen/ mit Versprechen sich bald einzufinden/ sich entschuldigende/ mit dem übeln Wege/ womit sie ihre Anzucht suchten/ umb sothanig ihre Autorität sehen zu lassen. Nachmahls kahmen sie auff den Mittag gar pompos auff Schlitten mit 6. Pferden bespannet/ der Odojewsky selbst hatte weisse Pferde/ mit silbernen Ketten/ 8. Schäret oder Hand-Pferden/ Rumaken auch mit silbernen Ketten/ jeder hatte drey Fahnen und vier Strzelicen. Unsere Hn. Hn. Commissarien stunden von ihrem Tische auff/ und empfingen sie; In der Stuben hatten die Moskowiter ihren Stand gegen unseren Hn. Hn. Commissarien gleich über/ der Aelteste Odojewsky zur rechten Hand/ und daselbst neben ihm Buterlin/ Eradajow/ Horochow/ zur lincken Komadanowsky/ Zelabowsky/ und der Dial. Der Odojewsky fing alsobald an auß einem Zettel die Titul des Czaren und Ihr. Königl. Majest. abzulesen. Nach dem dieses gethan/ gab

er den Hn. H. Commissarien einen Gruß/und brachte ferner bey/ gleich  
wie die Andreßowienischen Pacten/ so in verlauffenen Jahren ihre  
Endschafft haben/ wir in acht nehmen/ also halten wir sie noch fest/weil  
sie von der igo regierenden Königl. Majest. zu Grodno unterschrieben  
sind/ igo bitten wir von Ihr. Königl. Majest. eine Vollmacht auffzu-  
weisen/ weil wir ingesamt deswegen auhero kommen sind. Hierauff  
antwortete Ihr Gnaden der Herr Pohnische Wojewod in einer schö-  
nen Rede/ und übergab die Vollmacht: Sie dajegen überreichten die  
ihre auch/ so auff Regal Papier/ und des Czaren Titul mit güldenem  
Buchstaben geschrieben wahr. Unsere Hn. Hn. Commissarien er-  
wehnten ferner/ weil Ihr Königl. Majest. diese Zeit mit Krieges Ge-  
schäften beladen/hätten Sie übersand/was die Hn. Hn. Commissarien  
würden anpräsentiren/ es ist aber der Herr Czadajew in Person auff  
dem Reichs-Tage gewesen/ und würde wol wissen/ wie wir daselbst in  
der Constitution sind benennet worden/ welche sie gelesen/und als sie  
auff die Anzahl unserer Hn. Hn. Commissarien kamen/ verwurffen die  
Moskowiter oberregete/ und befohlen/ man solte unsere Vollmacht  
öffentlich verlesen/ nachmahls begerten auch solches unsere Hn. Hn.  
Commissarien zu thun. Hierauff antwortet der Herr Odojewsky/  
wir erkennen euch nicht vor vollaut dieser Schrift/ weil der ganzen  
Respubl. darin nicht gedacht wird. Dagegen Ihr Gnaden der Herr  
Wojewoda Trocky sehr schön ver setzte: Bey vergangener Commis-  
sion wehr zwar/wegen Absterben des in Gott ruhenden Königes/ keine  
behörige/ dennoch aber von der ganzen Respubl. ertheilte Vollmacht/  
igo ist solche nicht vonnöhten. Unser König und Herr führet mit gros-  
ser Glori seine Regierung/ nicht allein euch sondern auch der ganzen  
Welt ist bekand/ wie Er die Un-Christen geschlagen/ und denselben ob-  
gestieget hat. Nachmahls sind die Worte lang überleget/ da Ihr  
Königl. Majest alles/ so die Commissarien (vor Recht) erkennen/ und  
mit Eiden befäßigen/vor genehm zu halten verspricht/das aber solchem  
nicht behörig wehre nachgetommen/ davon ward viel geredet. Zum  
andern/ das auch die Hn. Hn. Commissarien nicht alle verhanden/wel-  
che doch in der Vollmacht in grösserer Zahl außgedrucket wehren/wel-  
che denn auch zu gegen seyn müsten/ damit keine neue Schwürigkeit  
auffstossen möge/ denn bey euch/ sagten die Moskowiter/ so viel Herren

so viel sind Könige/ wir halten uns an die alte Constitution, welche in sich hält/ daß allezeit nicht allein Comissarien/ sondern auch Gesandten mit Vollmachten von der Respubl. absonderlich versehen/ zu uns kommen sollen. Worauff Ihr Gnaden der Herr Wojewoda Trocky sehr schön antwortete: Wo es umb ein Papier mit güldenenen Buchstaben zu thun ist/ können wir euch fügen/ wo aber das Papier seinen Zweck nicht erreichen sollte/ deswegen wir anhero kommen/ sol man es ins Feuer werffen/ Er legete ihnen über daß/ die von den Christen wider die Heyden erhaltenen Victori auß/ sagete dazu/ so ihr euch mit uns einiget/ wird der Feind keinen Bestand haben/ welchen zu unterhalten wir durch einen Eyd verpflichtet sind/ worinnen am meisten bestehet die Conjan. Aio armorum, oder Zusammensetzung der Waffen/ und von diesem Punct/ der laut den Lindrezowiensischen Pacten nicht gehalten worden/ sind wir zu reden und zu handeln schuldig. Auff diese Rede fuhren die Moskowitz an/ absonderlich der Zelabowsty/ Horochow und Bäterlin / wie auch Romadanowsty erzeigte sich sehr hochmühtig / stund auff / und raunete dem Lawresty etwas ins Ohr/ brachten auch eine neue Frage zur Bahn/ wie man in die Anzahl unserer Hn. Hn. Comissarien nicht einwilligen könnte/ da keine Vollmacht von der Respubl. vorhanden wäre. Hierauff erklärete Ihr Gnaden der Herr Wojewoda Trocky an Ihr Königl. Majest. deswegen gelangen zu lassen/ und ihnen in diesem auch zu fügen/ doch daß diese Declaration anders nicht denn zum guten Ende möchte gebracht werden/ und hat umb eine andere Conferenz/ so auch beyderseits bewilliget worden/ bestimmeten auch darauff durch einen Hoffbedienten einen gewissen Tag/ die Beeidigung zu überlegen/ welche ihnen der Herr Canonicus Polubinsty vorlas/ nachmals wurde nichts mehr/ laut der Königl. Maj. mitgegebenen Instruction/ verwilliget/ auch solten die Secreta widrigen Theils nicht verhehlt/ und von den verheiffenen Geschencken nichts abgenommen werden/ sondern man sollte sich gegen einander in allem auff gute Trew und Glauben dem Vaterland zum besten betragen.

P. S. Es laufft Zeitung ein/ daß wieder mit den Moskowitzern eine Unterredung auff den folgenden Tag/ war der 21. Januarii/ ist berahmet gewesen/ da denn viel disputirens von beyden Seiten/ über habende Vollmachten/ entstanden/ weil in der Moskowitzischen nicht enthalten über einen ewigen Frieden/

Frieden/ sondern nach Belieben und Guedüncken beyderseits Monarchen zu handeln. Unsere Hn. Hn. Commissarien begehren/ daß der Moskowiter ihre möchte geändert werden/ worzu sich diese keines weges verstehen wollen/ und fehlere es nicht viel/ daß die Commission nicht wäre zerrissen. Der Dalzajadew meinet/ wir könten von der Conjunction der Waffen nicht tractiren/ ehe und bevor etwas gewisses wegen des Friedens wäre verabredet/ weil die Türcken/ in Erfahrung dessen/ nur mehr aufgebracht würden. Ferner kehren unsere Hn. Hn. Commissarien die Moskowitzsche Vollmacht wieder zurück/ aber sie wolten unsere nicht wieder geben/ viel weniger umb eine verbessere an den Ezar senden/ worüber allerhand hefftige Red und Widerred von beyden Theilen stehlen/ und als den Moskowitern dargethan wurde/ wie sie von vielen Jahren her niemahls die Pacten gehalten/ ungeacht selbige wären beschwohren/ also hätten sie auch den gegenwärtigen Andrussowischen/ ob gleich beedigen/ nicht nachgelebet/ in welchen die Conjunction der Waffen und Abtretung der Stadt Kiow enthalten. Nach langem Streit/ stunden die Moskowiter von ihren Seellen auff/ und beredeten sich untereinander/ nach dem sie wieder ins Zimmer traten/ erklärren sie sich dahin/ daß sie die Vollmacht zu einiger Verbesserung nicht wolten zurück nehmen/ weil die Monarchen selbst eine Commission/ zu Tractirung des allgemeinen Friedens halten zu lassen/ entschlossen. Unsere Hn. Hn. Commissarien bezeugten dagegen/ wie sie bereit wären ihre Vollmacht in allen Puncten zu verbessern/ so könten sie auch nachmats die ihre auff solche Weise ändern. Weil nun auff keine andere Art die hartnäckigen Moskowiter nicht zu belencken/ ist man/ umb ungeschaffter Sache nicht von einander zu gehen/ raths worden/ die dritte Zusammenkunfft gegen den Montag/ wird seyn der 24. Januarii/ anzustellen/ so auch von beyden Theilen beliebter worden/ denn auch die Moskowiter befürchten/ daß auff den Fall der zerschlagenen Tractaten/ da Gott vor sey/ die Christen mit den Türcken nicht möchten einen Frieden machen. Was bey demselben Termin wird passiren/ lehret die Zeit. Der Ddojewsky ist der ärgste Friedensstörer/ und stichelt/ wie wol unbesonnen/ in Hoffnung/ daß er die 2. Jahr über des noch daurenden Stillstandes/ wol werde im Friede sitzen. Man muß etwas durch die Finger sehen/ weil man mit so einem Nachbarn zu thun hat/ der nicht anders als ein eingesperrter Wolff lauret/ wie er könne loß werden. Schliesse hiemit. Einen versiegelten Brieff/ baten sie/ daß unsere Hn. Hn. Commissarien mit der Post an Ihr Königl. Majest. wolten abfertigen.